

Was der Blick verrät

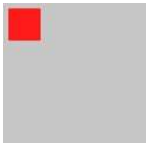
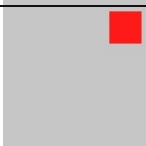
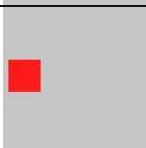
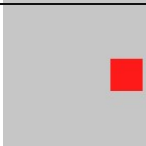
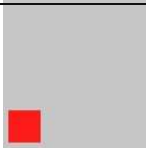
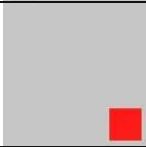
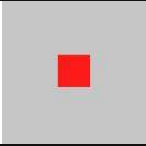
Wenn wir uns unterhalten, schauen wir nicht einfach irgendwohin. Unbewußt zeigt unsere Blickrichtung, was in uns vorgeht:

Vorherrschendes Denkmuster:

Blick nach oben	Denken in Bildern	visuell
Blick seitlich	Denken in Tönen	auditiv
Blick nach unten	Gefühle, innerer Dialog	sensitiv

Die Seitenrichtung des Blicks konkretisiert die Ebene der visuellen Kommunikation. Die folgende Beschreibung stellt die Ebenen exemplarisch für Rechtshänder dar (bei Linkshändern verhält es sich genau seitenverkehrt):

Das Gegenüber sieht nach...

	(1) <u>rechts oben</u> visuell konstruiert Gegenüber stellt sich in Bildern eine zukünftige Situation vor.
	(2) <u>links oben</u> visuell erinnert Gegenüber wird durch die Situation in Bildern an bereits Erlebtes erinnert.
	(3) <u>seitlich rechts</u> auditiv konstruiert Gegenüber produziert Vorstellungen in Worten, Tönen, Lauten, Geräuschen, Stimmen.
	(4) <u>seitlich links</u> auditiv erinnert Gegenüber assoziiert die Situation mit erlebten Worten, Tönen, Lauten, Geräuschen, Stimmen.
	(5) <u>rechts unten</u> kinästhetisch Die Situation ruft im Gegenüber Gefühle hervor oder erinnert ihn an erlebte Gefühle.
	(6) <u>links unten</u> innerer Dialog Gegenüber spricht innerlich mit sich selbst.
	(7) Blick ins Leere Abwesenheit Gegenüber ist in Gedanken abwesend.

Um eines klarzustellen: Mit diesem Wissen kann man keine Gedanken lesen, aber es kann einem helfen den anderen besser zu verstehen und sich ihm besser verständlich zu machen.

Wenn man versteht, ob jemand gerade visuell ("Das sehe ich ganz genau so"), auditiv ("Ich kann das nicht mehr hören") oder sensitiv ("Irgendwie ist mir dabei nicht ganz wohl") "tickt" und sich an Erlebtes erinnert oder die Zukunft vorstellt, kann man darauf eingehen oder bewußt eine andere Ebene wählen.